



DER KÖTER



AUSGABE 2

DONNERSTAG, 4. MAI 2017

PREIS: HUND(ERT) CENT

Sensation: Blondis Tagebücher entdeckt!

Im Geräteschuppen eines Salzburger Hundesportvereins machte Kassenwart Konrad K. eine aufregende Entdeckung: unter einem Stapel alter Hundedecken kamen 3 eng beschriebene Kladden zum Vorschein. Die Untersuchung ergab, dass es sich um die Tagebücher von Blondi aus den Jahren 1941/42 handelt, zweifelsfrei echt. Eine erste Durchsicht deutet darauf hin, dass die Historiker wohl einiges umschreiben müssen.

Blondi war Adolf „Wolfi“ kurz nach ihrer Geburt geschenkt worden, und es entwickelte sich ein inniges Verhältnis zwischen ihnen. Trotzdem verbrachte sie den Sommer 1941 ohne ihren geliebten Führer als Hütepraktikantin auf einem Schäferhof nahe Braunau. Rechts ein paar Tagebuch-Auszüge, für die sich der KÖTER die Exklusivrechte gesichert hat.



13.7.1941. Heute wieder mit den anderen Hüttern herumgetollt. Besonders Fluffi und Aaron haben es mir angetan – Aaron hat so eine Gewisses-Etwas-Note in seinem Duft. Schafe zusammentreiben ist doch das schönste auf der Welt. Naja, von Wolfi gekrault zu werden ist fast noch schöner.

15.7.1941. Schafe gehören wirklich nicht zu den schlauesten. Als der Bauer sie auf seine Hänger locken wollte (ab zum Friseur, Wolle schneiden), trottete die halbe Herde zu ihm, um sich abdeportieren zu lassen, aber alle total durcheinander! Wir mussten unser ganzes Können zeigen und sie geordnet auf den Wagen führen.

18.7.1941. Aaron ist plötzlich nicht mehr da. Die anderen Hüter wissen auch nichts bzw. laufen betreten hin und her und vermeiden Blickkontakt, wenn ich sie frage. Aber meine Nase sagt mir: da stimmt was nicht!

6 Monate später:

21.1.1942: Er ist wieder da! Wolfi ist von einem wichtigen Treffen zurückgekehrt. Wie immer macht er sich lustig über die Flachpfeifen Göring und Himmler und ihren krankhaften Judenhass.

22.1.1942: Wolfi ist heute anders als sonst. Dauernd spricht er von „Rassen“. Hunderassen kenne ich, aber Menschen? Die sehen doch alle ziemlich gleich aus. Seine Eva hat ihn dazu aufgestachelnt. Ich frag mich sowieso, was er als Hundeliebhaber an ihr findet. Gestern habe ich ein Gespräch belauscht zwischen ihr und Emmy. Sie versprach Eva neue Hundefelle, wenn es ihr gelänge, Wolfi von der drohenden jüdischen Weltherrschaft zu überzeugen.

23.1.1942: Evas Bettvorleger erinnert mich irgendwie an Aaron. Beim Abendessen hat Wolfi vergessen, die leere Futterdose wegzuräumen, da konnte ich lesen, was draufsteht: „Drei Sorten leckeres Schafffleisch. Frisch vom Erzeuger: Schäferhof Braunau.“ Soll das heißen, die Schafe wurden gar nicht zum Scheren eingesammelt? Fluffi und ich sind uns einig: nicht unsere Schuld. Davon haben wir nichts gewusst!

Beschneidungsverbot durchsetzen!

Der neue Hundespräsident Frank-Walter Steinmeier setzt sich auch weiterhin für gequälte Hunde ein. Obwohl Beschneidung (von Menschen verharmlosend „Kupieren“ genannt) verboten ist, werden trotzdem immer noch viele Welpen diesem grausamen Ritual unterzogen, ihnen werden die Ohren oder der Schwanz verstümmelt oder ganz

abgeschnitten, nur weil das perverse Schönheitsempfinden irgendwelcher Züchter es so will. Ohren knicken und Schwanzwedeln sind unerlässlich für lustvolle Kommunikation. Bei seiner Rede beim Zentralverband der Hundezüchter wollten einige ihre Hunde auf ihn hetzen. Nur durch den Hinterausgang konnte er ungebissen entkommen.



Frank-Walter mit Hundgesetz

Bulldoggan übernimmt die Macht in Anatolien

Nach dem überraschenden Aufstieg von Golden Retrumper an die Spitze der 'Ndrankhoeta (der KÖTER berichtete) kommt einiges in Bewegung innerhalb der Du-weißt-schon-welche Organisation, etliche, die schon seit längerem in den Startlöchern scharren, wittern Morgenluft. So konnte sich jetzt auch Bulldoggan als Pate etablieren und unter großem Jubel ins Kaiserzimmer der Sultanshütte einziehen.

Geholfen hat ihm dabei ein inszeniertes Bad in der aufgeputzten Menge, der Aufbau eines Gegenmafia-Feindbildes und aggressives Bellen auch in den Nachbargärten. Weil das besonders in Deutschland und den Niederlanden schlecht ankam, ist er jetzt sauer und wirft alle Kooikerhondjes und Deutschen Pinscher aus dem Land und lässt die Hundehütten von vielen investigativen Schnüfflern vergittern. Der KÖ-



Ist schnell beleidigt: Bulldoggan

TER stellt sich hinter seine Kollegen und fordert: Freiheit für Deniz und alle anderen Eingesperrten!

Paris: Blondi ausgebremst

Ja, es gibt eine neue Blondi! Sie wollte sich aber nicht mit Platz 2 begnügen wie die damalige, berühmtere Blondi (siehe Seite 1), sondern so mächtig sein wie deren noch berühmteres Herrchen und auch eine ähnlich hundeverachtende Politik machen. Das wäre das Aus gewesen für das alles in allem anregende Zusammenleben vieler Hunderassen. Das hätte bedeutet, nur noch eklige Froschschenkel mit Lyoner Wurst an Trüffelsauce als vermeintlich urfranzösisches Fressen in den Näpfen der Schulwelpen. Das hätte bedeutet, erst Ghettoisierung in langweiligen Vorstädten und dann

Ausweisung aller Basenjis, Tuareg-Windhunde, Afghanen und Anatolischen Hirtenhunde. Die französischen Fußballclubs wären in der Bedeutungslosigkeit versunken, wenn alle kraushaarigen Spieler dauerhaft des Platzes verwiesen worden wären. Aber es hat wieder nur zu Platz 2 gereicht, denn die Wähler haben sich noch einmal besonnen und ihre Marke auch bei den anderen Halunken gesetzt, v.a. Emmanuel „ich steh für alles“ Macron und auch François „ich nehme alles“ Fillon. Die ersten Beleidstelegramme kamen vom kleinen Russkiy Toy und vom großen Golden Retrumper.

Wallace und Gromit fliegen zum Mars

Die beiden ungleichen, aber dann doch wieder ausgezeichnet zusammenpassenden Freunde sind zu einer neuen Mission gestartet. Nachdem sie 1989 auf dem Mond gelandet waren, eigentlich eher aus Verlegenheit, weil die Käsevorräte zur Neige gegangen waren und man sich nicht auf ein ergiebiges Käseanbaugelände als Urlaubsziel hatte einigen können, machte ihnen nun ein ziemlich drängender Jieper auf Schokolade zu schaffen. Und da ja jedes Kind weiß, dass Mars dagegen das richtige Mittel ist und obendrein verbrauchte Energie sofort zurückbringt, fühlte Gromit sich berufen, noch einmal seine Bastlerqualitäten unter Beweis zu stellen. Bekanntlich ist der Mars nicht gerade um die Ecke, es musste also ein stärkeres Triebwerk her sowie mehr Platz für Treibstoff und Schrankfläche für Cracker an Bord sein. Vor zwei Wochen ging der Countdown zuende, diesmal wurde nichts fast vergessen, und das Hybridgeschoss aus Metall und Holz schraubte sich planmäßig in den Bristoler Nachthimmel, auch dank des zuverlässigen Nick Park in der Bodenstation.

Gestern erreichten uns die ersten Bilder vom „roten“ Planeten: er ist von nahem betrachtet eher bräunlich, von zartem Schmelz, und unter der Oberfläche liegt, getragen von lockerem helleren Mergelgestein, eine zähflüssige ockerfarbige Masse, die früher vielleicht mal durch die „Kanäle“



geflossen sein mochte. Wallace, der ungeduldigere von beiden, sprang als erster aus dem Raumschiff, stammelte mit vielen „Ähs“ und „Öhems“ etwas von großen menschlichen und kleinen hündischen Schritten, strich sich über das Kinn und konzentrierte sich auf den eigentlichen Zweck der Reise: das Zelebrieren des ziehenden Abbrechens kleiner pftengroßer Planetenstückchen, des genussvollen, von einem beherzten Ruck der Führungshand unterstützten Abbeißen und des im Munde teils Zerkauens, teils Zergehenlassens der wohltuenden und kräftigenden – man möchte fast sagen: Götterspeise, wenn der Begriff nicht schon vergeben wäre.

Gegendarstellung

In Ausgabe 1 dieser Zeitung vom 11.2.2017 wurde nicht darüber berichtet, dass der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer 2018 nicht mehr für dieses Amt kandidieren will. Richtig ist, dass der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer aber Wert legt auf die öffentliche Verbreitung der Entscheidung, dass er nicht mehr kandidieren will. Das Ignorieren einer Nicht-Handlung des Bayerischen Ministerpräsidenten stellt eine Verletzung von § 1

Abs. 1 des bayerischen Pressegesetzes dar. In Gegendarstellung zu obiger Aussage ist richtig, dass der oberste Bayerische Gebirgsschweißhund 2018 nun doch noch einmal kandidieren will.

Der KÖTER ist verpflichtet, diese Gegendarstellung abzdrukken unabhängig von den Ambitionen möglicher Seehofer-Nachfolger wie Markus Ksödter, Ilse „Kronprinzessin“ Aigner oder KT „zu“ G (Quelle: finde ich nicht mehr ...).

Hundesliga: Dalmatiner sammeln fleißig Punkte

Die Überraschungsmannschaft der Saison könnte Dalmatiner in Love werden. Nach einem verkorksten ersten Durchgang wurde Trainer Gabriel entlassen, der neue Trainer Martinus Max Merkel-Schulz (welch ein Name!), ein ganz harter Hund, wie man munkelt, führt ein härteres Regiment und hetzt die Spieler übers Trainingsgelände. „Jetzt wird hart gearbeitet!“ Früher war er bei SV Rhenania W. und RSC Anderlecht. Seit 3 Spieltagen haben sich die Dalmatiner in ihre Gegner regelrecht verbissen und nur noch gewonnen.

„Unser Ziel ist diesmal die Champions League“, sagte Javi Dall’Matinerz, der erst Anfang der Saison von den Münchner Löwen gekommen war, im KÖTER-Interview. Solche überheblichen öffentlichen Äußerungen der Spieler sind dem humorlosen Trainer Merkel-Schulz allerdings ein Dorn in der Pfote, weshalb er Dall’Matinerz sogleich einen Maulkorb verpasste.

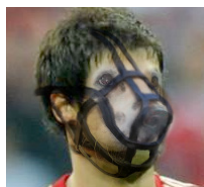
| | |
|---|-------|
| Borussia Berti-Terrier – Red Bull Wadenbeißer | 1 : 1 |
| Indios de Chihuahuas – TSV Löwen München | 4 : 0 |
| VfL Gefüllte Giraffenhäse – Pitbull Terrier | 2 : 2 |
| Katz 04 – Galleons Idefix | 4 : 3 |
| Wauverhampton Welperers – Dalmatiner in Love | 0 : 5 |

| | | | | | | |
|------------------------------|----|---|---|----|---------|-----------|
| 1. Pitbull Terrier | 12 | 9 | 2 | 1 | 28 : 4 | 29 |
| 2. Katz 04 | 12 | 8 | 3 | 1 | 24 : 6 | 27 |
| 3. VfL Gefüllte Giraffenhäse | 12 | 8 | 1 | 3 | 20 : 8 | 25 |
| 4. Borussia Berti-Terrier | 12 | 6 | 2 | 4 | 14 : 10 | 20 |
| 5. Dalmatiner in Love | 12 | 4 | 5 | 3 | 21 : 17 | 17 |
| 6. Indios de Chihuahuas | 12 | 5 | 1 | 6 | 14 : 12 | 16 |
| 7. Red Bull Wadenbeißer | 12 | 3 | 3 | 6 | 7 : 9 | 12 |
| 8. Galleons Idefix | 12 | 2 | 3 | 7 | 8 : 15 | 9 |
| 9. Wauverhampton Welperers | 12 | 1 | 6 | 5 | 10 : 26 | 9 |
| 10. TSV Löwen München | 12 | 0 | 2 | 10 | 3 : 42 | 2 |

Wauverhampton Welperers – Dalmatiner in Love 0 : 5

Tore: 0:1 Javi Dall’Matinerz (5.), 0:2 Anton Püntchen (17.), 0:3 Flecki (54.), 0:4 Javi Dall’Matinerz (66.), 0:5 Fass Beyfuß (83.).

Rote Karte für Willi Welper (Wauv. W.) wegen Pinkelns gegen die Eckfahne (22.). Zuschauer: 2100.

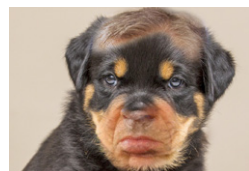


Javi Dall’Matinerz beklagt sich über die neuerlichen Redebeschränkungen. „Ho-ho-hoho ho-ho hoh hoh ho hoh hoh hoh hohohoh [Menschenrechte gelten auch für Hunde und auch im Stadion]“, meint er.

Münchner Löwen brüllen nicht gegen Chihuahuas

Nach dem Abstieg des FC Bauern München letzte Saison scheint es diesmal auch die Münchner Löwen zu erwischen. Mit nur 2 Punkten bisher mussten sie sich jetzt mit 4:0 bei Indios de Chihuahuas geschlagen geben, und der Abstand zum rettenden Platz 8 beträgt weiterhin 7 Punkte, bei einem ausnehmend schlechten Torverhältnis.

Die Zeit des guten Fußballs in München scheint vorbei zu sein, wozu auch der phlegmatische, unfähige Trainer Ancelottweiler beigetragen hat. Wer hat den eigentlich eingestellt, fragt sich Manager Hoeness.



Langweiler Ancelottweiler

Indios de Chihuahuas – TSV Löwen München 4 : 0

Tore: 1:0 Arjen Seehunde (Eigentor, 15.), 2:0 Amores Perros jr. (67.), 3:0 Xolotzcuintle (81.), 4:0 Chicharito (89.).

Zuschauer: 3300.

Champions-League-Viertelfinale: 0:3 gegen die Möter – Pitbull Terrier ausgeschieden

Die Champions League in der Köter-Welt ist nicht auf Europa beschränkt. Die Pitbull Terrier mussten gegen Sirius Black Möter aus dem Sternbild Großer Hund antreten, das Hinspiel auf heimischem Platz war 1:1. Jetzt steckte ihnen nicht nur die lange Anreise noch in den Knochen, sondern sie wurden auch noch, wie Manager Rammelknigge in der Pressekonferenz betonte, durch den ungarischen Schiedsrichter „beschissen“. Fernsehkommentator Béla Réthy fand das auch: „Schickt ihn in die Pusztas!“, wollte er schon in sein Mikrofon brüllen, doch dann besann er sich gerade noch rechtzeitig: „Ach nee, da komme ich ja selber her ...“ Ganz von der Hand zu weisen sind die Beschwerden nicht – abgesehen von der Affenhitze (Sirius

stand im Zenit) wurden im Fanblock der Möter ständig Bengalos abgebrannt, die mit ihrem auf der Erde unbekanntem grell-weißen Licht die Gegner blendeten, fielen zwei der drei Gegentore aus Abseitsposition, und – last but not least – waren die Möter-Spieler offensichtlich gedopt mit menschlichem Genmaterial. Die Pitbulls wollen Beschwerde einlegen bei der Union of Spaceballs/Football Associations (USFA).

Sirius Black Möter – Pitbull Terrier 3:0

Tore: 1:0 Dotty Matrix (40.), 2:0 Prinz Valium (78.), 3:0 Lord Helmchen (90.+2, Schwanzelfmeter).
 Rote Karte für Klaas-Jan Hundelaar wegen Nachäffens von Lord Helmchens rasselnder Atmung (59.).
 Zuschauer: 15 000.

Anzeige

HOL DIR DEIN LIEBLINGSACCESSOIR MIT DEINEM LIEBLINGSVEREIN FÜR DEINEN LIEBLING!

2,29 €

89,90 €

1 €

20,- €

5,- €

He du, Mensch!
 Bestelle jetzt bei
amores-perros.de

Wie ticken die Menschen?

Das wollten die Neufundländer der Labrador University of St. John's genau wissen und haben eine groß angelegte Studie durchgeführt, deren Ergebnisse auf einer Pressekonferenz in Québec vorgebellt wurden.

Die vielen qualitativen Interviews und Umfragen zeigen, dass es den Menschen Spaß macht, sich in mehrere Lager zu spalten und das zum Anlass zu nehmen, sich gegenseitig zu bekämpfen. Beispiel Futter: viele Menschen essen ganz normale Sachen. Grund genug für andere, das abzulehnen und sie zu beschimpfen und statt dessen nur Fruchtfleisch, Milch und Eier in sich hineinzuwürgen. Wiederum andere dagegen wollen ganz ohne Futter

auskommen und versuchen, ihren Stoffwechsel mit abgestorbenen Pflanzen mühsam in Gang zu halten. Beispiel Dog-humanistische Freundschaft: eigentlich eine Selbstverständlichkeit, doch viele Menschen meinen, sich zu Katzen hingezogen zu fühlen (Morbus Philofelesis). Und es gibt weitere Lager: die Tierverächter (gar keine Tiere) und die Multikultis (Hunde *und* Katzen). Erstere verfetten vor den Bildzeigern auf ihren Sofas, weil niemand mit ihnen Gassi geht, letztere sind gescheitert: in der psychiatrischen Ambulanz der Uniklinik von St. John's sitzen sie mit unseren Artgenossen, die nach der ständigen Demütigung durch die fiesen Katzen eine Bordercollie-Störung haben.

Weiterhin ergötzen sich die Menschen in die Aufteilung von politisch rechts, träge Mitte oder links, verkehrstechnisch rechts oder links, Po abwischen mit rechts (Christen) oder links (Moslems), in gegenständlich oder abstrakt, in Beagles oder Rolling Stones, in Mac oder Windows, und so weiter – und nichts ist erregender, als jemanden aus dem eigenen Lager zu treffen – außer: jemanden aus dem

gegnerischen Lager zu treffen und zu verachten.

Die Menschen haben ein sehr ambivalentes Verhältnis zu Bewegung. Während die meisten von uns nichts schöneres kennen als herumzutollen und sinnlos hin- und herzulaufen, sitzen die Menschen am liebsten an ihren Schreibtischen, um im Computer zu chatten (nein, das ist nichts mit Katzen), oder auf ihren Sofas, um zuzusehen, wie andere sich bewegen. Ja, es gibt regelrechte Bewegungs- und Sportlerprofis, die nur dafür bezahlt werden, dass sich Sofasitzer an ihnen ergötzen können. Manchmal kriegen die Menschen einen Fitsch und wollen tatsächlich selber laufen: dann setzen sie sich ins Auto, um möglichst ohne Anstrengung zum



Laufen in den Wald, zum Kicken auf den Sportplatz oder auf verschneite Berge zum Runterrutschen zu fahren (wieder hoch natürlich mit dem Lift). Ein ganz eigenes Kapitel ist das merkwürdige Paarungsverhalten der Menschen. Anstatt zu sagen: hey, dein Duft ist mir Plaisir, gehen wir zu dir oder zu mir oder

machen wir's gleich hier, wird jahrelang um den heißen Brei herumgeredet, als hätte das nichts mit einem selbst und dem Gesprächspartner zu tun. Selbst in der Sauna oder am Strand, wo sie ihre mit viel Herzblut ausgesuchten Baumwollfelle abgelegt haben und sozusagen schon kurz davor sind, passiert – nichts, außer angestrengtem Aneinandervorbeigucken und endlosen Gesprächen. Schließlich wird sich mit einem Partner zusammengenommen, um sich in einem handtuchgroßen Reihenhausgärtchen vor der Welt zu verschanzen, Freigang nur zum Arbeiten im Büro. Die meisten dieser Paare haben Kinder, aber wo die herkommen, wissen wir nicht, bei Nachfragen grinsen die Menschen nur verlegen – da besteht noch weiterer Forschungsbedarf.

Das Hundische Manifest: Ja, wir wollen spielen!

Zehntausende kamen am Tag des Hundes auf den Festplatz des kleinen Örtchens Hundested auf der dänischen Insel Seeland, wo sie bei Leckerlis und stets vollen Näpfen 3 Tage lang feiern, Musik hören (u. a. die Bellos), sabbern, schnuppern und noch einiges mehr machen wollten, und, trotz der gelun-

genen Dauerparty, bei der Abschlusskundgebung ihren ganzen Unmut herausbellten wollten. Schluss mit der Ungleichbehandlung, des Speziesismus, der überfürsorglichen Umklammerung durch die vielen bösen Menschen, die es einfach nicht fertig bringen, sich in die Hundeseelen hineinzusetzen!

Liebe Zweibeiner! Wir, die wir Geschöpfe wie ihr sind, möchten genau wie ihr unsere Persönlichkeit entwickeln und ausleben, und das bedeutet, dass wir so sein wollen wie wir sind. Ihr versiegelt eure Landschaften, verpestet die Luft mit euren Dieselabgasen, riegelt eure Gärten mit Zäunen hermetisch ab, macht euren Schäfern das wirtschaftliche Überleben unmöglich (und vernichtet damit unsere Arbeitsplätze), würgt uns die Häse mit euren Leinen, macht uns lächerlich in euren Pudelsalons, sperrt uns ein in euren Geländewagen während eurer stundenlangen Einkaufstouren, schiebt uns in Tierheime ab oder „vergisst“ uns an Autobahnraststätten, schuftet euch krank, aber hortet euer Geld in euren virtuellen Speichern – wir dagegen wollen einfach nur ernst genommen werden (das ist kein Gegensatz zu Spaß haben!) und unseren natürlichen Bewegungsdrang ausleben, überall schnuppern, an euch hochspringen, euch vor Freude ablecken, euch beim Laufen oder auf euren Fahrrädern verfolgen, euch anbellern, die Welt mit unseren cremigen und flüssigen Duftstoffen strukturieren und bereichern, kurz: wir wollen „nur“ spielen, und wir haben ein Recht darauf!

Wir fordern: Gleichberechtigung, Schluss mit Hundeverboten, Schluss mit Leinenzwang, Schluss mit Maulkörben, Schluss mit Sterilisation und Schluss mit Unterbinden der Kontakte zu anderen Hunden, und: Erziehung aller Menschenkinder zu Hundefreunden bereits im Kindergarten!

Das schreiben die anderen

Markus Peters: Shitstorm auf der Hundewiese, taz vom 2.5.2017, <http://www.taz.de/Die-Wahrheit!/5402324/>

Impressum

Der KÖTER erscheint unregelmäßig im Köter-Verlag, Soniusweg 70, 45259 Fressen. Abo-Service: Lass dir den KÖTER von Herrchen ans Körbchen bringen (Herrchen apportiert und zahlt)! Tel. 0201 74758.

KLEINANZEIGEN

Dr. Martin Luther

ist gar nicht tot!

Statt dessen feiern wir den **500**sten Jahrestag der Setzung der 95 Haufen vor der Wittenberger Kirche, ein jeder in einer etwas anderen Note, begleitet von teuflischen Fürzen, Rülpsern und Flüchen.

Margot Käßmann, z. Zt. Hannover

Pudelsalon Buffy in Kaarst sucht Modelle, die vor nichts zurückschrecken, auch nicht vor Dauerwelle, Minipli, Vokuhila, Undercut oder Puppystyle. Tel. 0176 4831718.

Halt! Stop! Nicht weiterblättern!

Kein Obst im Haus?

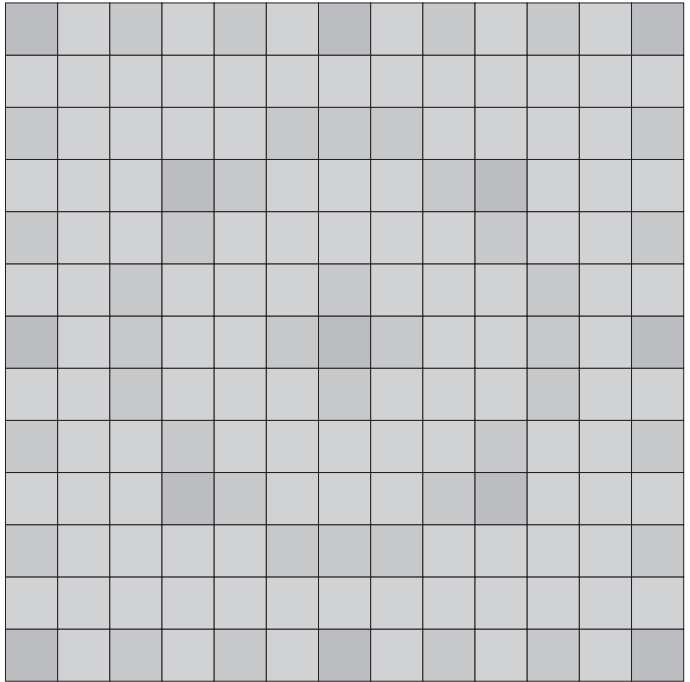
Jetzt liefere ich – dreimal in der Woche! – Uarrgh!

Lieferservice Andreas, Berlin-Marzahn Tel. 01575 2010

Mrs. Perkins's Quilt-Rätsel



Foto: Karin Wuelfing / pixelio.de



Mrs. Perkins aus Yorkshire hat einen schönen quadratischen Quilt geschenkt bekommen, der aus 13 mal 13 kleinen Einheiten besteht, aber sie hat keinen Platz mehr in Haus. Also hat sie die schöne große Schere aus dem Nähkorb genommen und ihrem Enkel Mortimer versprochen, ihm für sein neues Puppenhaus aus dem großen Quilt 11 kleinere quadratische Quilts auszuschneiden, für jedes der 11 Puppenhaus-Zimmer einen (die können, müssen aber nicht verschieden groß sein), und es darf nichts von dem großen Quilt übrig bleiben. Wie muss sie schneiden (nur entlang der Linien, nicht schräg)? Könnte sie auch weniger Quadrate aus dem großen Quilt schneiden, ohne dass was übrig bleibt?

Wortsuchrätsel: 28 Hunderassen

14 waagrecht, 8 senkrecht, 6 diagonal – finde sie alle!

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| D | M | A | S | T | I | N | O | A | Z | S | P | I | T | Z | B | A |
| S | O | C | X | C | O | L | L | I | E | D | H | U | S | K | Y | F |
| H | P | B | E | A | V | S | C | H | I | P | P | E | R | K | E | G |
| I | S | O | E | I | U | C | S | G | K | T | I | H | L | S | W | H |
| B | I | B | E | R | N | H | A | R | D | I | N | E | R | T | H | A |
| A | E | T | J | E | M | N | Q | B | A | S | E | N | J | I | N | |
| K | P | A | L | D | O | A | C | H | O | W | C | H | O | W | P | E |
| T | A | I | G | A | N | U | N | M | N | X | H | K | U | S | P | B |
| E | N | L | O | L | O | Z | A | N | D | R | E | V | E | R | E | A |
| D | O | G | G | E | E | E | T | I | G | E | R | R | A | L | T | Z |
| W | F | E | L | A | B | R | A | D | O | R | U | P | U | D | E | L |

Auflösung des Kreuzwort-
rätsels von Exstein
aus Ausgabe 1:

R
 WO
 KOETER
 WISLAMOPS
 POSTSTIMME
 YORKSHIRE
 COLLIECO
 SHUNDNEON
 HAITIANER
 PALHUSKYNG
 URLAUBICELTIC
 KOI|ZAEHLER
 ABFAHRTENE
 MOEPS|ARUBA|ISEGRIM
 X A